



# World Library and Information Congress: 69th IFLA General Conference and Council

1-9 August 2003, Berlin

---

**Code Number:** 055-G  
**Meeting:** 157. Bibliographic Control - **Workshop**  
**Simultaneous Interpretation:** -

## **Vascoda - ein Portal für wissenschaftliche Ressourcen von deutschen Bibliotheken und Fachinformationszentren**

### **Tamara Pianos**

Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover  
Hannover, Germany

---

### **1. Einleitung**

Rechtzeitig zur IFLA-Konferenz 2003 wird vascoda - ein neues Portal für wissenschaftliche Information - im August 2003 online gehen. Vascoda ([www.vascoda.de](http://www.vascoda.de)) ist ein zentraler Einstiegspunkt für alle Wissenschaftsbereiche von Naturwissenschaften und Technik über Biowissenschaften und Medizin bis hin zu den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Portal wird in einer ersten Version interdisziplinäre Suchen und später auch komplexes Browsen und eine komfortable Navigation zu den einzelnen Angeboten bieten. Vascoda bietet Zugriff auf alle Dokumenttypen: auf genuin digitale ebenso wie auf digitalisierte und Printmaterialien. Viele der Dokumente sind frei zugänglich, andere können über Pay-per-View bestellt werden. Nutzerinnen und Nutzer bekommen so die für sie relevante Information – unabhängig von dem Medium, in dem die Information vorliegt. Die Nutzung des Portals ist kostenlos, während einige Dienste der Partner kostenpflichtig sind.

Vascoda bietet den Zugriff auf Volltexte, Linksammlungen, bibliographische und andere Datenbanken, fachspezifische Suchmaschinen und vieles mehr. Das Portal wird gleichzeitig den Nukleus einer Deutschen Digitalen Bibliothek bilden. Die Deutsche Digitale Bibliothek wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Studierenden und anderen an Qualitätsinformationen Interessierten in der Zukunft einen zentralen Einstiegspunkt für jegliche Recherchen bieten.

Ein zentrales Ziel von vascoda ist es, den Zugriff auf Qualitätsinformationen zu erleichtern. Während eine Suche mit einer Suchmaschine wie Google einige Treffer bringt, die wissenschaftlichen oder anderen Standards genügen und Millionen von unbrauchbaren Links, wird das neue Portal nur hochwertiges Material indexieren. Die dadurch erreichte Relation zwischen Precision und Recall hilft den Nutzerinnen und Nutzern, Information schnell zu finden und genau das zu finden, was sie suchten, anstatt irgendeine Information, die zufällig von einer großen Suchmaschine indexiert wurde. Die gängigen Suchmaschinen indexieren Webseiten unabhängig von ihrem fachlichen Bezug und ihrer Qualität. Vascoda

gestattet nur den Zugriff auf Qualitätsinformation, so dass man sicher sein kann, nur vertrauenswürdige Quellen zu finden.

Darüber hinaus bietet vascoda nicht nur den Zugriff auf Internetquellen, sondern auf alle Dokumenttypen und jegliche für die Forschung relevante Information. Vascoda erlaubt den Zugriff auf viele Dokumente, die bis jetzt Teil des sogenannten unsichtbaren Webs sind. Das heißt, das Metadaten und wichtige Dokumente prinzipiell durch das Internet zugänglich sind, aber nicht von gängigen Suchmaschinen indexiert werden, weil sie Teil von Datenbanken oder anderer komplexer Strukturen sind und somit dem unerfahrenen Sucher verborgen bleiben. Das unsichtbare Netz sichtbar zu machen, wird u.a. dadurch erreicht, dass Bibliothekskataloge (OPACs), Datenbanken und andere bibliographische Informationen in die Suchen integriert werden. Bibliothekarinnen und Bibliothekare wissen, wie man Metasuchen über mehrere Bibliothekskataloge gleichzeitig durchführen und „versteckte“ Information finden kann, aber viele Nutzerinnen und Nutzer wissen nicht einmal, dass sie den Inhalt eines Bibliothekskataloges nicht über eine gängige Suchmaschine finden. Eine Ausnahme ist hier das Virtuelle Bücherregal des HBZ.<sup>1</sup> In diesem Fall werden HTML-Seiten aus den OPAC-Einträgen generiert, so dass Suchmaschinen den Inhalt der Kataloge finden. Abgesehen von diesem Beispiel aber, wird der Inhalt von Katalogen und Datenbanken von Suchmaschinen normalerweise nicht gefunden. Außerdem kann man die Katalogeinträge für Dokumente, die noch nicht digitalisiert wurden, über vascoda finden und eine Fernleihe oder Dokumentlieferung initiieren, um so an das gewünschte Dokument zu kommen.

## **2. Förderer und Institutionen hinter vascoda**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) arbeiten zusammen an der Realisierung eines gemeinsamen Portals, um Synergien zu nutzen anstatt zwei oder mehr konkurrierende Portale zu fördern.

Mehr als 30 deutsche Einrichtungen – mit Kooperationspartnern weltweit – arbeiten zusammen, um Nutzerinnen und Nutzern einen echten One-Stop-Shop für wissenschaftliche Informationen zu bieten. Die an dem Projekt beteiligten Partner sind Bibliotheken, Fachinformationszentren und andere Institutionen, die Qualitätsinformationen vorhalten.

Das erste Release wird durch eine Kooperation der Virtuellen Fachbibliotheken, der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek und der Informationsverbände realisiert. Gemeinsam ermöglichen diese Institutionen die Verknüpfung von Recherche und Zugriff auf den gewünschten Volltext. Links und kurze Erläuterungen ermöglichen darüber hinaus eine einfache Navigation zu den anderen Angeboten. Das zweite Release wird Browsingoptionen und komplexere Suchen ermöglichen.

Die Hauptzielgruppen sind höhere Bildungseinrichtungen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aber auch Großunternehmen und Personen aus der Industrie sowie alle anderen Personen, die an Qualitätsinformationen interessiert sind.

## **3. Die Partner**

Das erste Release von vascoda wird durch eine Zusammenarbeit der drei Hauptpartner realisiert. In der Zukunft werden weitere Partner integriert werden.

### **3.1. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek**

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) (<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>) bietet einen effektiven Zugriff auf wissenschaftliche Zeitschriften im Internet. Dieser Dienst wurde

---

<sup>1</sup> [http://www.hbz-nrw.de/produkte\\_dienstl/virkiv.html](http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/virkiv.html)

von der Universitätsbibliothek Regensburg in Zusammenarbeit mit der Bibliothek der Technischen Universität München entwickelt. Derzeit nutzen 213 Bibliotheken und Institutionen die EZB.

Die EZB bietet einen schnellen, strukturierten und standardisierten Zugriff auf wissenschaftliche Volltextzeitschriften. Im April 2003 waren 14.594 Titel nachgewiesen, darunter 1.729 reine Online-Zeitschriften in allen Fachgebieten. 4.475 der Zeitschriften können kostenlos eingesehen werden. Die Zahl der Titel wächst kontinuierlich, da laufend weitere Institutionen hinzutreten und immer mehr Zeitschriften auch in einer online-Version vorliegen. Die teilnehmenden Einrichtungen bieten ihren Nutzerinnen und Nutzern den Zugriff auf die Volltexte der Zeitschriften, die sie abonniert haben.

Das bedeutet, dass Benutzerinnen und Benutzer sofort erfahren, ob die von ihnen gewünschte Zeitschrift kostenlos eingesehen werden kann, welche Einrichtungen diese Zeitschrift lizenziert haben und wie die Benutzungsbedingungen sind. Wenn der Zugriff über vascoda auf die EZB von einem Terminal einer Einrichtung erfolgt, die eine Lizenz für die entsprechende Zeitschrift besitzt, kann direkt der Zugriff auf den Volltext erfolgen.

### **3.2. Die Informationsverbünde**

Die Informationsverbünde sorgen schwerpunktmäßig für eine Versorgung mit digitalen Volltexten, v.a. mit Verlagstexten und grauer Literatur. Die jeweiligen Informationsverbünde werden von Fachinformationszentren und spezialisierten Bibliotheken eingerichtet. Gemeinsam verbinden sie die Recherche in Datenbanken mit dem Zugriff auf den gewünschten Volltext, der entweder durch Verlage oder Server mit grauer Literatur und Preprint-Server zur Verfügung gestellt wird. Die miteinander verknüpften Dienstleistungen von EZB, Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbänden erlaubt den direkten Zugriff auf viele Volltexte.

Die einzelnen Informationsverbünde sind EconDoc ([www.econdoc.de](http://www.econdoc.de)), GetInfo ([www.getinfo-doc.de](http://www.getinfo-doc.de)), infoconnex ([www.infoconnex.de](http://www.infoconnex.de)) und MedPilot ([www.medpilot.de](http://www.medpilot.de)).

Die führenden Einrichtungen wirtschaftswissenschaftlicher Dokumentation haben im Informationsverbund EconDoc mehr als 2,0 Millionen Zeitschriftenartikel als Referenzen für Wirtschaftswissenschaft und -praxis erschlossen. Durch EconDoc sind bereits die Referenzen von mehr als 150 dieser Fachzeitschriften elektronisch mit dem vollen Text verknüpft und recherchierbar. Mehr als 600.000 Dokumente sind im Zeitschriftenvolltext recherchierbar.

GetInfo ist ein one-stop-shop für eine Reihe elektronischer Dokumente aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. GetInfo erlaubt auch den Zugriff auf Literatur, die noch nicht in elektronischer Form vorliegt (z.B. Printveröffentlichungen und Mikroformen). Durch GetInfo kann der umfangreiche Spezialbestand dieser Fachgebiete, der noch nicht digitalisiert ist, über Lieferdienst wie beispielsweise TIBORDER (<http://tiborder.tib.uni-hannover.de/>) bestellt werden. Die Serviceleistungen, die durch GetInfo integriert werden, erlauben eine direkte Lieferung der gewünschten Ressource an die Benutzerinnen und Benutzer. Idealerweise – wenn die Ressource in elektronischer Form vorliegt – ist der Volltext nur zwei Klicks von der eigentlichen Suche entfernt.

Infoconnex deckt die Fachgebiete Pädagogik, Psychologie und Sozialwissenschaften ab. Dieser Service wird bald online gehen.

MedPilot ist sowohl Teil eines Informationsverbundes als auch eine Virtuelle Fachbibliothek. Dieser Dienst gestattet eine einfache Verbindung von der Suche nach medizinischer Literatur und dem Zugriff auf die Quellen.

### **3.3. Die Virtuellen Fachbibliotheken**

Die Virtuellen Fachbibliotheken erleichtern den Zugriff auf Informationen und Dokumente, die für ihr jeweiliges Fachgebiet relevant sind. Die Suche nach und der Zugriff auf verteilt liegende Dokumente wird durch die Virtuellen Fachbibliotheken integriert.

Die Suche erfasst sowohl elektronisches als auch gedrucktes Material. Wenn der Inhalt relevant ist, wird das Dokument – unabhängig von seiner physischen Form – aufgenommen. Momentan bieten die meisten Virtuellen Fachbibliotheken einzelne Informationsmodule für die Suche über unterschiedliche Sammlungen wie Datenbanken, Webseiten, Zeitschriften etc. an. Ein langfristiges Ziel ist die Integration dieser unterschiedlichen Sammlungen durch eine Metasuche und eine strukturierte Anzeige der Ergebnisse. Eine Metasuche dieser Suchergebnisse kann dann in das vascoda-Portal integriert werden, um auf diese Weise einen wirklich einheitlichen Zugriff auf verteilte Quellen zu gewährleisten. Momentan gibt es 23 Virtuelle Fachbibliotheken, von denen 15 bereits online sind. Die Virtuellen Fachbibliotheken decken viele Fächer ab und haben unterschiedliche Erscheinungsformen.

Ein Beispiel für eine Virtuelle Fachbibliothek ist die Virtuelle Fachbibliothek Anglo-Amerikanischer Kulturraum. Sie bietet Zugriff auf spezielle Sammlungen der anglo-amerikanischen Literatur und Geschichte. Eine Metasuche integriert die wichtigsten Datenbanken, Kataloge und elektronischen Volltexte. Bislang können viele Spezialdatenbanken nur im IP-Adressenbereich der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen benutzt werden, da nur für diesen Bereich Lizenzen vorliegen. In der Zukunft könnten allerdings möglicherweise Lizenzabkommen die Gruppe derjenigen, die diese Datenbanken nutzen können, erhöhen.

Ein anderes Beispiel ist der Politics- and Peace Guide. Die Virtuellen Fachbibliotheken Politikwissenschaft und Friedensforschung bieten Internetressourcen, elektronische Volltexte, Artikel, Datenbanken und ein Online-Tutorial, um Nutzerinnen und Nutzern dabei zu helfen, ihre Informationskompetenzen zu verbessern. Eine Metasuche wird bald implementiert. Das Tutorium zeigt, wie man effektiv nach Informationen suchen kann. Es kann heruntergeladen werden, so dass das Selbststudium offline erfolgen kann.

Ein drittes und wiederum anders geartetes Beispiel ist die Virtuelle Fachbibliothek Technik ViFaTec. Die VifaTec bietet einen strukturierten Zugriff relevante Online-Informationen für Ingenieurinnen und Ingenieure, Technikerinnen und Techniker sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die ViFaTec bietet Zugang zu gedruckten ebenso wie zu elektronischen Dokumenten aus unterschiedlichen Quellen. Der Fachinformationsführer Technik erlaubt die Kombination von Ressourcentypen und Fächern, so dass man sehr spezifisch suchen kann, wie z.B. nur nach Konferenzen im Bereich Maschinenbau oder nur nach Forschungsprojekten im Bereich Chemische Technik u.s.w.

Gemeinsam erleichtern die Virtuellen Fachbibliotheken, die Informationsverbünde und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek den Zugriff auf vertrauenswürdige qualitativ hochwertige Information durch Such- und Browsingoptionen. Ein einfacher und bequemer Zugang für alle Benutzerinnen und Benutzer zu allen Dokumenttypen in allen Fächern ist das wichtigste Ziel dieses Projektes.

Die einzelnen Fachzugänge sind die grundlegenden Komponenten dieses interdisziplinären Angebotes. Ihre jeweiligen Dienste müssen – zumindest teilweise – standardisiert werden, um komplexe übergreifende Suchen und Browsing zu ermöglichen.

## **4. Standardisierung**

### **Dokumenttypen**

Das Angebot aller Partner umfasst eine große Menge unterschiedlicher Dokumenttypen wie Monographien, Zeitschriftenartikel, Preprints, Reports, Konferenzbände, Handbücher,

Statistiken, Webseiten etc. Das bedeutet, dass es großer Anstrengungen bedarf, um die Metadaten zu standardisieren.

### **Metadaten**

Bevor die Kooperation zwischen den Partnern beschlossen wurde, planten sowohl Virtuelle Fachbibliotheken als auch die Informationsverbände jeweils ihre eigenen übergeordneten Portale mit Such- und Browsingoptionen. Für ihr Portal hatten sich die Informationsverbände auch einen kleinsten gemeinsamen Nenner von vier Metadatenfeldern geeinigt, während die Virtuellen Fachbibliotheken sich auf das Dublin-Core-basierte VLib-Application Profile einigten.<sup>2</sup> Ein Problem bei der Standardisierung der Metadaten ist die Tatsache, dass ein bestimmter Anteil der Metadaten von verschiedenen Verlagen erstellt und geliefert wird. Es ist also noch viel zu tun, um Lösungen für dieses Problem zu finden und komplexere Such- und Browsingoptionen durch eine Standardisierung der Metadaten zu erlauben.

## **5. Erstes Release und weitere Pläne**

### **Erstes Release**

Das erste Release von vascoda im August 2003 umfasst eine einfache Suche über die Volltextangebote der Informationsverbände und die Internetressourcen derjenigen Virtuellen Fachbibliotheken, die zu diesem Zeitpunkt die Webservices bedienen können, kombiniert mit den Links zu den Lizenzinformationen, die die EZB bereit hält. Für das erste Release einigten sich die Partner auf sechs Metadatenfelder (Titel, Zeitschriftentitel, Autor, Datum, ISSN, Quelle, Identifizierung). Außerdem wird es Links zu allen anderen Angeboten der drei Partner geben.

### **Zweites Release**

Das zweite Release bietet komplexere Such- und Browsingoptionen, die durch eine Standardisierung der Metadaten, durch eine Implementierung von Metasuchmaschinen und - zumindest in einigen Bereichen - durch Verbunddatenbanken für Internetquellen erreicht werden.

## **6. Kooperationen und Visionen**

Vascoda ist ein Produkt, das durch deutsche Institutionen realisiert wird, aber dieses Produkt kann - wie alle anderen Angebote im Internet - in der ganzen Welt genutzt werden. Natürlich wird das Angebot teilweise durch lokale, regionale oder nationale Lizenzen beschränkt, aber große Teile können überall auf der Welt kostenlos genutzt werden.

Qualitätsinformation herzustellen, zu sammeln und bereitzustellen und die langfristige Zugänglichkeit der Dokumente zu sichern, erfordert einen großen Arbeitsaufwand und kostet viel Geld. Um Ressourcen zu sparen, sollten die Arbeitspakete verteilt werden. Dies bedeutet, dass nationale und internationale Kooperationen für eine langfristige Entwicklung eines derartig umfangreichen Projektes unverzichtbar sind.

---

<sup>2</sup> Eine genaue Beschreibung des VLib-Application Profile findet sich in: Hans Jürgen Becker, Christel Hengel, Heike Neuroth, Berthold Weiß und Carola Wessell: Die Virtuelle Fachbibliothek als Schnittstelle für eine fachübergreifende Suche in den einzelnen Virtuellen Fachbibliotheken: Definition eines Metadaten-Kernsets (VLib Application Profile); BIBLIOTHEKSDIENST 36. Jg. (2002), H. 1  
[http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02\\_01\\_03.pdf](http://bibliotheksdienst.zlb.de/2002/02_01_03.pdf)

Im März 2003 wurde vascoda wichtigen Vertreterinnen und Vertretern des deutschen Bibliothekswesens und des Informationssektors vorgestellt, um über eine mögliche Zusammenarbeit zu diskutieren. Die Details bedürfen einer weiteren Klärung, aber der Wunsch zur Zusammenarbeit wurde von allen Seiten bekräftigt.

Überall in der Welt arbeiten Informationsspezialisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Fachzugängen und Portalen, um den Zugang zu Qualitätsinformation zu erleichtern. Das Resource Discovery Network (RDN), die WWW Virtual Library und science.gov – um nur einige zu nennen – bieten schon einen umfangreichen Service. Einige ihrer Ziele und Angebote sind mit denen von vascoda kongruent, während andere sich unterscheiden. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen mit diesen und anderen Projekten ist ein wesentlicher Beitrag für den Aufbau eines Qualitätsproduktes, das später mit anderen internationalen Produkten verknüpft werden kann. Um eine spätere Kooperation möglich zu machen, sollten Metadaten, Schnittstellen etc. von Anfang an internationalen Standards folgen.

Um eine Version von vascoda mit wirklich vielseitigen und komplexen Suchmöglichkeiten und Browsingoptionen sowie einem einfachen Zugang zu allen gewünschten Materialien und internationalen Kooperationen zu realisieren, muss noch viel Arbeit in viele Bereiche investiert werden. Sind allerdings all diese Desiderate in die Tat umgesetzt, so wird es einen echten one-stop-shop für alle wissenschaftlichen Anliegen geben.